

Im Laufe des Jahres 1965 wird im Gedenken an dieses Jubiläum ein verstärktes Heft der Zeitschrift ausgegeben, in welchem ein Rückblick auf die in den letzten fünfzig Jahren in Österreich geleistete lepidopterologische Arbeit gebracht wird, wobei insbesondere auf die seit der Ausgabe des „Prodrömus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich“ geleistete Arbeit zur Erforschung dieser Landesfauna Bedacht genommen wird.

Inhaltlich wird sich auch der Jahrgang 1965 in der bewährten Mischung der behandelten Themen im Rahmen der bisher üblichen Gestaltung der Hefte bewegen; die stets erwünschte Ausstattung mit schwarzen oder farbigen Tafeln muß sich nach den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Gesellschaft richten. Bisher war dies vor allem der Opferwilligkeit einzelner Mitglieder zu verdanken, aber auch der finanziellen Förderung durch den Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, des Landes Niederösterreich und der Stadt Wien, nicht zuletzt auch durch Beihilfen der zoologischen Staatssammlung München für deren Veröffentlichungen. Wenn nun auch die Mitglieder der Gesellschaft durch besondere Spenden für die Ausgestaltung des Jubiläumsbandes ihr Interesse an der Zeitschrift betonen wollten, so wäre dies besonders erfreulich.

Möge die Zeitschrift ihren Lesern und Beziehern auch im Jahr 1965 Freude, Belehrung und Entspannung von den Alltagsdingen bringen und damit der bewährte Begleiter durch die vielfältigen Gebiete der Lepidopterologie bleiben. Die Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft dankt allen Mitgliedern und Förderern für die langjährige Verbundenheit und hofft, daß dies auch in Zukunft so bleibt. Wir werden uns nach besten Kräften bemühen, der Entomologie weiterhin so zu dienen, wie in den letzten fünfzig Jahren.

REISSER

Zur gefälligen Beachtung

Mitteilungen der Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Die Mitglieder werden um pünktliche Entrichtung der Beiträge gebeten, Erlagschein für Inländer bzw. Zahlkarte für Bezieher in der Bundesrepublik liegt bei. Im Falle des Verlustes von Erlagscheinen können die leicht erhältlichen grauen Erlagscheine verwendet werden, anstatt erstere bei der Gesellschaft anzufordern, was mit vermehrter Arbeit und Portokosten verbunden ist.

Die Vergünstigung eines besonders verbilligten Mitgliedsbeitrages für Studierende ist leider wiederholt mißbraucht worden (vgl. diese Ztschr., 1964, S. 115); in der für Juni d. J. vorgesehenen Hauptversammlung der W. E. Ges. wird daher eine Neuregelung getroffen. Diese wird sodann in der Zeitschrift verlautbart und weiterhin dauernd in den im Kopf jeder Nummer ersichtlichen Bezugsbedingungen angegeben. Es wird um gefl. Beachtung gebeten.

Anfragen über Zahlungsverkehr ausschließlich an Herrn OTTO STERZL, Wien XIII, Lainzer Straße 126, H. 2, T. 3, erbeten. Wir bitten, tunlichst bargeldlos zu zahlen: Postsparkassenkonto Wien Nr. 58.792 bzw. Konto der Wiener Ent. Ges. bei der Deutschen Bank AG, Filiale München Nr. 269.258; Deutsches Postscheckkonto der genannten Bank: München Nr. 150, hiebei unsere Kontonummer beim „Verwendungszweck“ angeben. Keine Postanweisungen wegen erhöhter Spesen! Bei Einsendung von Bankschecks bitte S 3.— mehr als Spesenersatz mit auszuschreiben. Übrigens sind die einschlägigen Kontonummern im Kopf jeder Zeitschriftennummer ersichtlich! Der Einfachheit halber sind dort bei den für das Ausland maßgebenden Beitragssätzen die Portopauschalbeträge bereits miteingerechnet. Jene Mitglieder, die bei der Beitragsleistung das Portopauschale nicht mitberücksichtigt haben, werden gebeten, dieses noch zu begleichen. Achtung: Keine alten, nicht mehr gültigen Kontonummern verwenden!

Da die Mitgliedskarten nur über Verlangen und erst nach Begleichung des Jahresbeitrages zugesendet werden, wird höfl. gebeten, bei der Beitragsentrichtung zu bemerken, daß eine Mitgliedskarte gewünscht wird und das Porto (Inland S 1.50, Ausland S 3.—) gleichzeitig mit zu überweisen.

Schließlich erlauben wir uns daran zu erinnern, daß bei Anfragen an die Gesellschaft satzungsgemäß das Antwortporto (aus dem Ausland durch „Coupon international de réponse“, auf jedem Postamt erhältlich) beigelegt werden möge, da Anfragen sonst nicht beantwortet werden. Für kleinere Anfragen empfiehlt sich im In- und Ausland die Verwendung von Postkarten mit anhängender Antwortpostkarte. Die außerordentlich hohen Postgebühren nötigen uns leider, die Satzungen hierin genau einzuhalten.

Wir bitten, uns allfällige Adreßänderungen immer sofort bekanntzugeben, um Verzögerungen beim Versand der Zeitschrift zu vermeiden.

Interessenten in den Oststaaten beziehen die Zeitschrift am besten durch den dortigen Buchhandel. Wir bitten Kollegen in der Deutschen Bundesrepublik, die Zeitschrift geschenkwise an solche in der Ostzone („DDR“) schicken zu lassen. Nach Entrichtung des Beitrages werden wir gerne die Zeitschrift an die uns bekanntzugebenden Anschriften versenden.

Die Herren Autoren werden gebeten, vor Einsendung von Manuskripten über deren Unterbringungsmöglichkeit unter Angabe des voraussichtlichen Umfangs bei der Schriftleitung anzufragen. Ohne vorherige Anfrage eingesandte Manuskripte, die nicht aufgenommen wurden, können nur dann zurückgesendet werden, wenn Rückporto beiliegt. Zwecks rationeller Satzherstellung sind nur einseitig mit Zeilenzwischenraum sauber maschineschriebene Manuskripte ohne handschriftliche Ergänzungen einzureichen. Die kursiv zu setzenden zoologischen (nicht Autoren-) Namen sind mit Wellenlinie, zu sperrende Worte einfach zu unterstreichen. Bei-

fügung der Autorennamen (besonders bei den Arten in Faunenlisten!) ist erforderlich. Ungeeignete Manuskripte müßten sonst zur Vervollständigung an den Verfasser, Portokosten zu dessen Lasten, rückgeleitet werden.

Dr. Hans Georg Amsel — 60 Jahre

Am 29. März 1905 wurde AMSEL in Bensberg bei Köln als Sohn des Studiendirektors GEORG AMSEL geboren, so daß unser geschätztes und unserer Gesellschaft seit vielen Jahren verbundenes Mitglied nun den 60. Geburtstag feiern kann. Zusammen mit den Glückwünschen aller unserer Mitglieder wollen wir einen kurzen Rückblick auf den Werdegang des Jubilars werfen. Ursprünglich im Bankberuf und dann im Buchhandel tätig, konnte AMSEL dann doch bald seiner von Jugend auf lebendigen Herzensneigung folgen und sich dem Studium der Zoologie mit dem Spezialgebiet Entomologie zuwenden, das er 1933 auf Grund seiner Dissertationsarbeit über „Die Lepidopteren Palästinas“ an der Universität Berlin mit der Promotion zum Dr. phil. abschloß. Bald danach wurde er als Abteilungsleiter für Entomologie an das Kolonial- und Überseemuseum nach Bremen berufen, leistete dann Kriegsdienst und, zunächst als Privatgelehrter tätig, kam er als Entomologe an die Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe, wo er derzeit als Hauptkonservator maßgeblich an der modernen Neugestaltung der Schausammlungen und an einer zeitgemäßen Neuaufstellung der wissenschaftlichen ansehnlichen Sammlungen dieses Museums wirkt.

Daß seine wissenschaftliche Tätigkeit nicht zu kurz kommt, geht schon daraus hervor, daß er, schon als Knabe an den Großschmetterlingen interessiert, sich bereits vom 17. Lebensjahr ab ausschließlich den Microlepidopteren zugewendet hat, über welche er bis jetzt über 100, z. T. umfangreichere Arbeiten veröffentlicht hat. Seine spezielle Vorliebe und wiederholte Studienreisen führten ihn in die Gebiete der eremischen Fauna des Vorderen und Mittleren Orients, wie nach Palästina, Persien und Afghanistan, daneben auch in das Mediterraneum; in einer Reihe von Einzelpublikationen wurden die Microlepidopteren Persiens behandelt, eine Fauna von Sardinien als Mitarbeiter betreut und eine Reihe anderer Wüstenausbeuten, z. B. von WILTSHIRE, durchgearbeitet. Seit neun Jahren widmet er auf Grund eines sehr umfangreichen Literatur-Zettelkatalogs und in Verbindung mit Fachleuten in zahlreichen Ländern seine Haupttätigkeit der Herausgabe des großen Sammelwerkes „Microlepidoptera Palaearctica“, dessen erster Band soeben erscheint.

Unsere Gesellschaft darf daher zum 60. Geburtstag den Wunsch aussprechen, daß Dr. AMSEL noch viele Jahre gesunder Schaffenskraft beschieden sein mögen, damit er sein großes Lebenswerk erfolgreich zum Abschluß bringen kann. REISSER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Zur gefälligen Beachtung. Mitteilungen der Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft. 2-4](#)